

11.03.2021

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 11.03.2021

Ltg.-1469-1/A-3/506-2021

W- u. F-Ausschuss

ANTRAG

des Abgeordneten Kasser

gemäß § 34 LGO 2001

zum Antrag der Abg. Handler, Landbauer, MA u.a. betreffend Bundesheer-Zentralküche abschaffen und frische Verpflegung durch regionale Lebensmittelbeschaffung sicherstellen, Ltg.-1469/A-3/506-2021

betreffend **Autarke Kasernen und regionale, frische und qualitativ hochwertige Verpflegung für unsere Soldatinnen und Soldaten**

Die Verpflegslogistik beim Österreichischen Bundesheer wird seit dem Jahr 2005 schrittweise auf das System Cook&Chill umgestellt. In Summe betreibt das Bundesheer 88 Verpflegseinrichtungen, davon sind 4 Regionalküchen (Cook&Chill), an denen 58 Finalisierungsküchen (Cook&Chill), 24 Truppenküchen (Cook&Serve) sowie zwei Verpflegsausgabestellen angeschlossen sind. Alleine in Niederösterreich (inkl. Burgenland Nord) werden jährlich 2.084.300 Teiltagesportionen zubereitet – österreichweit sind es 5,7 Mio. Teiltagesportionen. Die Zulieferfirmen dieser Regionalküchen sind zu 100% österreichische Unternehmen, deren Produkte zu 80% aus heimischer Produktion stammen.

Gleichzeitig ist diese Vorgehensweise effizient, da eine Rückkehr zum vorigen System eine dreißigprozentige Kostensteigerung im Betrieb bedeuten würden. Ein Rückbau ist somit sowohl wirtschaftlich, als auch mit Hinblick auf den Material- und Personaleinsatz militärisch nicht sinnvoll. Auch die empirisch erhobene subjektive Wahrnehmung des Essens stellt der Verpflegung des Bundesheeres ein gutes Zeugnis aus. So bewerten 80% der Soldatinnen und Soldaten die Verpflegung als „gut“ oder „sehr gut“. Zudem ist es eine Tatsache, dass die Finalisierungsküchen in den Kasernen beinahe die Hälfte aller Lebensmittel selbst beschaffen und diese somit

nicht aus den Regionalküchen beziehen. Dies ist ausdrücklich zu begrüßen und es sind diesbezüglich weitere Maßnahmen zu setzen, um diese wünschenswerte Entwicklung auszubauen.

In diesem Sinne ist es wichtig, den Ausbau der Regionalisierung und der Nachhaltigkeit in allen Bereichen zu forcieren, so auch bei der Verpflegung der Soldatinnen und Soldaten. Erste Akzente wurden in diesem Bereich gesetzt, wie zum Beispiel mit der nachhaltigen Beschaffungsinitiative des Bundesheeres unter dem Motto „Unser Heer isst regional“ oder auch mit der im Oktober 2020 umgesetzten Erhöhung des Tagkostgeldes von 4 auf 5 Euro. Damit steht dem Heer bereits mehr Geld zur Verfügung, um eine regionale und nachhaltige Lebensmittelbeschaffung durchzuführen.

Diese Entwicklung ist jedoch nie an einem Ende; so wird laufend daran gearbeitet, das Essen für die Truppen ernährungsphysiologisch hochwertiger zu gestalten und den Aspekten Regionalisierung und Nachhaltigkeit stärkeres Gewicht zu verleihen. Ein Beispiel hierfür ist der sogenannte „Klimateller“. Dieser soll österreichweit in allen Verpflegungseinrichtungen des Bundesheeres angeboten werden und die Verpflegung klimagerechter und nachhaltiger gestalten, mit dem Ziel nachhaltige, saisonale und vor allem regionale Produkte in den Verpflegungseinrichtungen des Bundesheeres anzubieten, beispielsweise durch Steigerung des Anteils heimischer Getreidesorten. Derartige Vorhaben und Projekte sind unbedingt weiterzuverfolgen und auszubauen, um unserer Soldatinnen und Soldaten mit regionalen Lebensmitteln zu versorgen.

Verpflegung ist aber nur ein Blickpunkt. Generell ist es notwendig, die Autarkie der Kasernen sukzessive weiter auszubauen, damit diese im Krisenfall sichere Anlaufstellen für Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Organisationen sind. Das bedeutet, neben einer Sicherstellung der Verpflegung, auch die Bereiche der medizinischen Versorgung sowie der Energieversorgung für mehrere Tage von der Umwelt unabhängig im Betrieb halten zu können, wie beispielsweise im Falle eines Blackouts.

Der Gefertigte stellt daher folgenden

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

- „1. Die NÖ Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung ersucht, an die Bundesregierung heranzutreten,
- a) um für einen Ausbau der Autarkie der Kasernen, insbesondere im Bereich der Verpflegung, Energieversorgung und des Sanitätswesens, einzutreten sowie
 - b) um sich für weitere Vorhaben und Projekte, wie beispielsweise den sogenannten „Klimateller“, einzusetzen, damit für unsere Soldatinnen und Soldaten eine regionale, frische und qualitativ hochwertige Verpflegung zur Verfügung steht.
2. Durch diesen Antrag gemäß § 34 LGO wird der Antrag Ltg.-1469/A-3/506-2021 miterledigt.“